

<b>Zeitschrift:</b>	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Zivilschutzverband
<b>Band:</b>	51 (2004)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Die Schutzzäume inspiriert
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-370012">https://doi.org/10.5169/seals-370012</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Kommandant Peter Oppliger (links) bei einer Lagebesprechung mit seinem Stab.**

ten die Zivilschützer den maroden Fussweg von Mülligen zur Reussbrücke hinunter wieder in Schuss. Mit Pickel, Schaufel und Stampfer wurde der Weg geebnnet und mit Holzpföcken und -Planken gegen das Abrutschen gesichert. Ein neues Geländer wurde ebenfalls montiert. Geübt wurde auch der Um-

gang mit der Kettensäge: Der gelernte Forstwirt Roland Tandler, frisch aus dem Glarnerland zur Zivilschutzorganisation Windisch gestossen, zeigte den Zivilschutzmännern den richtigen Umgang wie auch die richtige Pflege und die Sicherheitsvorschriften mit dem gefährlichen Gerät. Als Beispiel für den viel-

fältigen Einsatz einer Kettensäge schnitzte der «Super-Säger» aus Habsburg eine kunstvolle Minitanne als Erinnerung an den Zivilschutzeinsatz für das Mülliger Reussufer.

#### **Neue Kabel – gute Küche**

Der Telematik-Dienst nahm unter der Leitung von Roger Gloor, Chef Telematik, die Neuvorkabelung der Übermittlungseinrichtungen des Kommandopostens Chafp vor. Zusätzlich wurden sämtliche Kabelanschlüsse neu beschriftet. Im Lagewesen wurde das Kartensmaterial für den Einsatz in den Gemeinden Habsburg, Hausen, Mülligen und Windisch auf den neuesten Stand gebracht. Für das leibliche Wohl sorgten in der Küche der Bereitstellungsanlage Dägerli die beiden Zivilschutzköche Philipp Riniker und Ulysse Rosolen. Was die beiden aus den Pfannen zauberten, war erstklassig und wurde von der Zivilschutzmanschaft sehr gelobt.

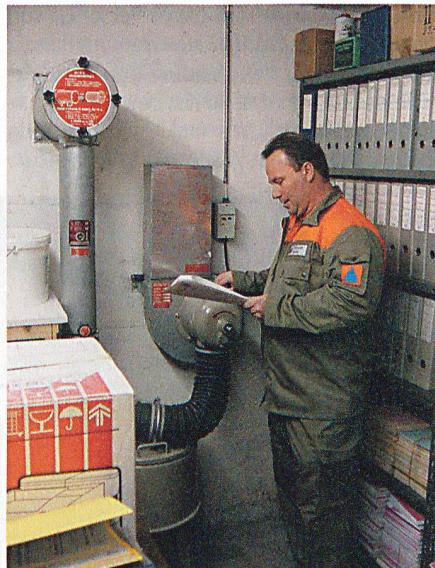
#### **Kommandant zufrieden**

Zivilschutzkommandant Peter Oppliger war mit dem Einsatz seiner Männer sehr zufrieden: «Alle waren mit grossem Elan und Engagement mit dabei. Ich möchte der Mannschaft ein grosses Kompliment aussprechen.» Zum Ende des Zivilschutzhahres stehen nun noch der Jahresunterhalt der Anlagen, die Entlassung der Schutzdienstpflichtigen (Jahrgang 64 und ältere) sowie der Kader-Schlussrapport im November an. Ebenfalls im November wird die Zivilschutzorganisation Windisch einer Inspektion unterzogen. □

#### **STEFFISBURG**

## **Die Schutzräume inspiziert**

FOTO: ZVG



**Stefan Salvatore überprüft ein Belüftungsaggregat.**

#### **DO. Die Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg überprüfte Ende Oktober die Schutzräume von rund 220 Privathaushalten.**

G erade heute, wo die Nachrichten über Krieg und Terror nicht abreißen, ist es wichtig, dass die private Schutzrauminfrastruktur auf allfällige Mängel überprüft wird. Der Schutzraum bietet in vielen Bedrohungslagen eine grosse Überlebenschance – natürlich nur, wenn er intakt ist. Genau dies machten sich Leutnant Martin Kleeb, Einsatzleiter für die periodische Schutzraumkontrolle, und weitere 14 Schutzdienstleistende zur Motivation.

Der Kanton schreibt vor, dass die Kontrollarbeiten alle acht bis zehn Jahre durchgeführt werden. «Die zu kontrollierenden Bereiche sind die Panzertür, das Belüftungsaggregat, der Notausstieg sowie der allgemeine Zustand des Raumes», erklärt Zivilschützer Stefan Sal-

vatore. «Die genannten Punkte werden streng nach Checkliste kontrolliert und allfällige Mängel festgehalten. Diese werden an die verantwortlichen Eigentümer weitergeleitet und müssen innerhalb von sechs Monaten behoben werden. Danach erfolgt eine Nachkontrolle.»

Bis Ende 2005 müssen sämtliche Schutzräume in Steffisburg überprüft werden. Nach den ersten beiden Etappen im Frühling und Herbst 2004 werden die restlichen 400 Schutzräume im nächsten Jahr unter die Lupe genommen. Für die ZSO Steffisburg-Zulg ein grosser Brocken Arbeit, denn neben den eigentlichen Kontrollgängen müssen auch administrative Arbeiten wie die Routenplanung und die Korrespondenz mit den Eigentümern erledigt werden.

Dank der guten Mitarbeit und der mehrheitlich aktiven Unterstützung durch die Liegenschaftsbesitzer sind die Arbeiten bisher sehr gut fortgeschritten. □